

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 88 (2003)
Heft: 11

Rubrik: ZPs-Corner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ticino

Giovedì 9 ottobre 2003, la Sezione Ticino dell'ASLP ha tenuto, al Ristorante delle Alpi sul Monte Ceneri, una riunione sul tema dell'insegnamento della religione nella scuola pubblica del Cantone Ticino, frequentata da un buon numero di soci impegnati. Dopo un dibattito interessante e vivace si decise di dare alla stampa il seguente comunicato:

Comunicato dell' ASLP – Sezione Ticino
L'Associazione Svizzera dei Liberi Pensatori - Sezione Ticino, da sempre in prima linea per la difesa della laicità dello Stato e per la totale separazione tra Stato e Chiesa, partecipa con questo primo contributo al dibattito in corso sull'insegnamento della religione nella scuola. Gli sviluppi politici nazionali e internazionali dimostrano come sia sempre più importante che i ragazzi siano educati, fin dai primi anni, in uno spirito di reciproca conoscenza e di fratellanza che vada oltre le singole credenze personali e/o familiari.

L'insegnamento confessionale vigente nelle scuole ticinesi, divide i ragazzi e gli adolescenti a seconda delle credenze religiose e non dei genitori e appare anacronistico non solo agli atei e agli agnostici, ma anche a molti appartenenti alle diverse confessioni religiose. Indubbiamente la situazione deve essere migliorata eliminando l'insegnamento confessionale dalla scuola o sostituendolo con un insegnamento etico umanistico e areligioso e/o da un corso di storia del fenomeno religioso e delle implicazioni che ne derivano.

Determinante è che l'insegnamento sia organizzato e gestito dallo Stato, impartito da un corpo insegnante laico, motivato a trasmettere agli allievi la conoscenza e i valori dell'etica umanistica e della tolleranza, basi indispensabili per una civile convivenza degli individui e delle collettività.

La Sezione Ticino dell' ASLP ritiene che alla vigilia della discussione sui cambiamenti che appaiono improcrastinabili in merito all'indottrinamento religioso nella scuola, le chiese cattolica ed evangelica debbano, per una discussione civica e democratica, rinunciare ai privilegi di cui ora godono, partecipando al processo decisionale politico con la sola forza delle argomentazioni razionali. rs

In dieser neu geschaffenen Rubrik soll künftig der Zentralpräsident zu Wort kommen. Nach Bedarf wird er hier seine Anliegen und Kommentare zum Geschehen in und um die FVS formulieren.

Schlagabtausch

Der Dialog zwischen Ruedi Lüthi und Bruno Stutz hat mich riesig gefreut: Der eine provoziert, der andere antwortet diplomatisch-gemässigt. Ruedi hat mich natürlich auch sehr hart getroffen (!) und ich habe mich bei ihm am Telefon bitter beklagt (!). Ich habe ihn aber auch eingeladen, wieder einmal persönlich in Winterthur zu erscheinen, um ein Auge auf mich zu werfen, ich habe nämlich etwas abgespeckt. Solche Dialoge beleben unsere Zeitung – also weiter so!

Bestattungswesen/ Trauerfeiern

Die Redaktion hat mich auf den "roten Faden" dieser Ausgabe des FREIDENKERS aufmerksam gemacht. Ich fordere deshalb die Mitglieder bei dieser Gelegenheit auf, den Gedanken an ihr Ableben nicht vor sich her zu schieben. Besonders die Älteren und vor allem auch die Alleinstehenden sollten bald einmal Kontakt aufnehmen mit ihrer Sektion, (Präsident/in oder Trauerredner/in), gegebenenfalls die wichtigen Informationen schrift-

lich fest halten und ihre Verfügungen treffen – nur über die Gestaltung ihrer Abschiedsfeier natürlich, nicht über ihre irdischen Güter...

Die Sektionen haben die entsprechenden Formulare oder können sie beim Zentralsekretariat anfordern. Das Angebot an Formularen wird zur Zeit erweitert und zuerst auf dem Internet verfügbar sein. Neben verschiedenen Checklisten werden auch Wegleitungen für die Erstellung des Lebenslaufes oder einer Patientenverfügung, sowie Organspendeausweise angeboten. Wer beim Ausfüllen der Formulare Hilfe benötigt, kann sich jederzeit an den Mitgliederdienst der jeweiligen Sektion wenden. Nutzen Sie dieses Angebot!

Sektion Ticino

Für diejenigen, die es noch nicht bemerkt haben: Diese Sektion erlebte eine Wiedergeburt! Dank den unermüdlichen Bemühungen unseres Freundes Roberto Spielhofer ist sie bereits bei rund 50 Mitgliedern angelangt und engagiert sich in der Thematik "Schule und Religionsunterricht", die gegenwärtig im Tessin heftig diskutiert wird. Wir danken Roberto für seinen Einsatz und gratulieren ihm zu seinem Erfolg.

Sektion Schaffhausen

Der unerwartete Tod des langjährigen Präsidenten Marcel Bollinger hat eine Lücke hinterlassen, die wir noch nicht schliessen konnten.

Ich danke Alice Leu, dass sie sich vorläufig als Kontaktperson für Schaffhausen zur Verfügung stellt. Sie ist am ehesten abends am Telefon erreichbar (siehe letzte Seite).

Klausurtagung Januar 2004

Am 10. September ist ein Rundschreiben mit Terminvorschlägen versandt worden. Ich bitte diejenigen, die darauf noch nicht geantwortet haben, dies in diesen Tagen noch zu erledigen!

Euer ZP: Jürg L. Caspar
Rickenbach
Mitte Oktober 2003

Winterthur/Zürich

Abstimmung 30. November Kirchengesetz: Ja oder Nein?

Die Sektionen Zürich und Winterthur haben sich seinerzeit auf Grund des Resultates einer gemeinsamen Arbeitstagung an der öffentlichen Vernehmlassung beteiligt. Unsere Wünsche sind nicht beachtet worden. Das neue Gesetz könnte, mit viel gutem Willen, als ein Schritt in Richtung Trennung von Staat und Kirche betrachtet werden, da es eine Art Entflechtung des bisherigen Zustandes bringt. Andererseits fordert aber der Staat, dass sich die Kirchen im Umweg über den Begriff "Körperschaft" nach demokratischen Grundsätzen organisieren, weil die Kirche selbst ja in totalem Widerspruch steht zur Idee der direkten Demokratie - oder ist es etwa möglich, an den 10 Geboten im Sinne von Grundgesetz bzw. Verfassung von "unten" her etwas zu ändern? Aus diesen Erwägungen heraus müssten wir die Vorlage ablehnen. jlc